

Bitte keine Werbung einwerfen

In den 1990er Jahren wurde über die Einsparung von Papier in vielen Bereichen diskutiert. Papier wird seit dieser Zeit über eigenständige Sammelsysteme (Grüne Tonne) dem Recycling zugeführt. Es wurde, auch mit Blick auf die technische Entwicklung an vielen Arbeitsplätzen, für die Zukunft ein „Papierfreies Büro“ angestrebt. Heute hat sich gezeigt, dass durch die technische Weiterentwicklung der Papierverarbeitung eher gestiegen ist, da viele der elektronischen Dokumente mehrfach zu Lese- und Korrekturzwecken ausgedruckt werden. Allerdings geht man davon aus, dass dieses Problem mit der Zeit verschwindet, da die nachfolgende Generation das Lesen von Texten auf Bildschirmen gewohnt ist.

Ein Problem, welches heute verstärkt auftritt, ist die Verschwendung von Rohstoffen und Energie über eine Flut von Werbeprospekten. Wer nach seinem Sommerurlaub den Briefkasten entleert bekommt ein gutes Bild davon was hier an Papiermengen jede Woche anfällt. Nach einer Studie der Universität Wien aus dem

Jahr 2004 werden an jeden Haushalt Österreichs Werbeprospekte mit einem Gewicht von 33 kg pro Jahr verteilt. Nach Berechnungen der Umweltinitiative „Machs Grün“ trifft dieser Wert auch für Deutschland zu. Vergleicht man das heutige Aufkommen von Werbeprospekten mit dem aus dem Jahr 2004 ist sogar eine Erhöhung der Jahresmenge zu erwarten.

Was bedeuten nun 33 kg Papier pro Haushalt und Jahr für das gesamte Bundesgebiet an Rohstoffaufwendung? Nach Angaben der Deutschen Post AG hat im Jahr 2006 zwischen 30 und 50 % der deutschen Haushalte die Annahme von Werbeprospekten verweigert. Somit ergibt sich für Deutschland rechnerisch ein Jahresholzverbrauch für die Prospektwerbung von 820000 Tonnen. Da eine durchschnittliche Fichte rund 300 kg Holz produziert, lässt sich ein Ver-

brauch von rund 2,7 Millionen Bäumen, allein für Werbeprospekte, errechnen. Wie kann ich mich vor unerwünschter Werbung schützen? Am einfachsten kann man sich unerwünschte Werbung durch Aufkleber wie den hier abgebildeten „Stop keine Werbung einwerfen“ vermeiden. Dieser muss auf dem jeweiligen Briefkasten angebracht werden. Ein Aufkleber auf der Haustür, stellvertretend für alle Mieter, hilft leider nicht. Erhältlich sind diese Aufkleber kostenfrei im Internet oder über verschiedene Baumärkte und Schreibwarenläden.

Wie soll ich ohne Prospekte von den Angeboten der Firmen erfahren? Eine Möglichkeit Werbeprospekte papierfrei zu lesen bietet das Internet. Unter der Adresse www.kaufda.de werden Prospekte nach Postleitzahlen unterschieden und kostenlos angeboten. Helfen Sie also mit die Ressourcen- und Energieverschwendung der Werbeindustrie einzudämmen! Zeigen Sie, dass Sie mit der Praxis der ungewünschten Werbezusendung nicht einverstanden sind! Alles was Sie hierfür benötigen, ist ein kleiner Aufkleber.



Helfer für Itzreinigung gesucht

Treffpunkt für die Itzreinigung ist der Hof des Coburger Entsorgungs- und Baubetriebes (CEB) in der Uferstraße 5. Gereinigt werden neben der Itz auch verschmutzte Uferbereiche anderer Bäche und Gewässer. Es sollten feste Stiefel und bei Bedarf auch Regenbekleidung mitgebracht werden. Arbeitshandschuhe sowie Müllsäcke werden vom CEB gestellt. Jeder Teilnehmer erhält ein T-Shirt mit dem Logo des Aktionstages. Nach der Reinigung gibt es auch in diesem Jahr wieder eine Verlosung, bei der es attraktive Preise zu gewinnen gibt. In der Kantine des CEB, in der Uferstraße 5, wartet auf alle Helfer ein kostenloses Mittagessen mit Schnitzel und Kartoffelsalat. Mehr Infos unter: Tel. 09561/7495555 oder www.ceb-coburg.de

Wie kann ich meine alten Medikamente entsorgen?

Früher galten alte Medikamente noch als Sondermüll welcher über spezielle Sammlungen entsorgt werden musste. Heute können Kleinmengen, wie sie in privaten Haushalten anfallen, problemlos über den Restmüll entsorgt werden. Manche Apotheken bieten ihren Kunden eine kostenlose Rücknahme von Medikamenten an. Entsorgung von Spritzen und Kanülen ist nur in speziell dafür vorgesehenen Verpackungen erlaubt. Grundsätzlich dürfen Medikamente niemals über das Abwassersystem entsorgt werden, da hier die Gefahr der Grundwasserverschmutzung gegeben ist.

Pillen und Fläschchen sind natürlich besonders interessant. Deshalb sollten Medikamente niemals offen in die Mülltonne gegeben werden. Schon das Einwickeln in altes Zeitungspapier hilft hier. Achten Sie auch darauf, dass die alten Medikamente nicht oben in der Mülltonne liegen, sondern immer verdeckt sind. Eine Entsorgung von Spritzen und Kanülen ist nur in speziell dafür vorgesehenen Verpackungen erlaubt. Grundsätzlich dürfen Medikamente niemals über das Abwassersystem entsorgt werden, da hier die Gefahr der Grundwasserverschmutzung gegeben ist.



Hilfe, mir wurden meine Mülltonnen geklaut!

Immer wieder erreichen uns Anrufe aus dem Stadtgebiet Coburg, in welchen besorgte Bürger einen vermeintlichen Diebstahl ihrer Müllbehälter melden. In den meisten Fällen wird von mehreren „Tätern“ in orangener Kleidung, welche sich eines Klein-LKWs einer Mietwagenfirma bedienen, berichtet.

Glücklicherweise ist ein echter Diebstahl von Müllbehältern sehr selten und die vermeintlichen „Diebe“ der hier beschriebenen Fälle sind Mitarbeiter des CEB, welche den sogenannten Monatsaustausch durchführen.

Hierunter versteht man den Abgleich der Mülltonnenanzahl pro Haushalt, mit den für diese Adresse beim Einwohnermeldeamt gemeldeten Personen. Hierfür ist es wichtig zu wissen, dass im Stadtgebiet Coburg drei verschiedene Tonnengrößen (120, 240 und 1100 Liter) an die Bürger ausgegeben werden und pro Person von einer Restmüllmenge von 40 Litern pro Leerung ausgegangen wird.

Hier ein kleines Berechnungsbeispiel: Einem Haushalt mit sechs Personen wird eine 240 Liter Tonne (6 x 40 = 240) gestellt. Zieht nun eine weitere Person in dieses Haus

so würden insgesamt 280 Liter benötigt. Dieses notwendige Volumen wird nun durch eine zusätzliche 120 Liter Tonne ermöglicht, welche eben über den Monatsaustausch verteilt würde. Bei einer Abmeldung des siebten Mieters wird die Tonne umgekehrt wieder abgeholt.

Nun fragen sich manche Bürger, weshalb man nicht vorher über den Tonnenwechsel informiert wird. Eine Vorabinformation der Bürger würde aufgrund der großen Anzahl an auszutauschenden Tonnen hohe Verwaltungskosten verursachen. Die Erfahrung der Mitarbeiter des CEB hat gezeigt, dass eine Vorabinformation nur einen sehr geringen praktischen Nutzen hätte.

Nun bleibt noch die Frage, warum der Austausch nicht mit einem Fahrzeug des CEB durchgeführt wird? Auch hier sind die Kosten der ausschlaggebende Faktor. Der Fuhrpark des CEB umfasst verschiedene Kombifahrzeuge, welche jedoch alle nicht in der Lage sind eine große Anzahl von Müllbehältern zu transportieren. Die Anmietung eines Fahrzeuges mit großem Ladevolumen ist hier die effizienteste Lösung. Somit ist auch hier ein Beitrag zur Gebührenstabilität geleistet worden.

Hecken und Sträucher bitte kurz halten



Der CEB ist mit verschiedenen Großfahrzeugen im Stadtgebiet Coburg tätig. Hierunter fallen die Müllfahrzeuge, Großkehrmaschinen sowie unterschiedliche LKW-Systeme. Wie auf dem Bild zu sehen ist ergeben sich gerade auf kleinen Wegen und in Wohngebieten Probleme, wenn Hecken und Sträucher durch die Anlieger nicht regelmäßig zurück geschnitten werden. Zum einen entstehen hierdurch Lackschäden an den Fahrzeugen, zum anderen werden immer wieder, gerade bei größte-

ren Bäumen und Sträuchern, technische Einrichtungen der Fahrzeuge beschädigt. Wir bitten deshalb alle Coburger Bürger darauf zu achten, dass die Straßen an den Grundstücksgrenzen freigehalten werden.

Jeder Grundstückseigentümer ist gesetzlich verpflichtet, auf Nachbargrundstücke überhängende Pflanzenteile zu entfernen. Grenzt das Grundstück an eine öffentliche Straße, so muss dies bis zu einer Höhe von 4,5 Metern erfolgen.



UMWELT JOURNAL

Auf ein Wort



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

führt. Bei dieser modernen Schnitzeljagd mit Satellitenunterstützung gilt es, allerlei Fragen rund um den Klimaschutz zu beantworten, um am Schluss die Koordinaten des Schatzes herauszufinden.

Wer wissen möchte, wie sich Moos, Tannenzapfen oder Kieselsteine unter den Füßen anfühlen, der ist auf dem Waldlehrpfad im Stadtteil Wüstenahorn genau richtig. Neben dem Barfußpfad und anderen spannenden Mitmach-Stationen geht es bei diesem Lehrpfad vorrangig um die Bedeutung der Wälder aus wirtschaftlicher und ökologischer Sicht.

20 Jahre nach dem Umweltgipfel in Rio de Janeiro sieht die Welt-Klimaschutz-Bilanz alles andere als rosig aus: Anstatt den Kohlendioxid-Ausstoß zu senken, ist er um rund 50% gestiegen, die Weltbevölkerung ist um zwei Milliarden Menschen gewachsen und wir verbrauchen weitaus mehr Ressourcen als uns die Erde dauerhaft zur Verfügung stellen kann.

Damit die Bilanz 2032 nicht ähnlich düster ausfällt, müssen wir nicht nur unsere eigenen Verhaltensweisen ändern, sondern auch bei den Kleinsten ansetzen und durch gezielte Umweltbildung ein starkes Umweltbewusstsein schaffen. Was für uns Erwachsene gewiss mit einiger Anstrengung verbunden ist, können Kinder noch spielerisch erlernen. Denn gerade in der Umweltbildung bietet es sich an, raus in die Natur zu gehen, zu forschen und zu entdecken.

In Coburg gibt es zahlreiche Möglichkeiten, die Natur hautnah zu erleben und dabei etwas zu lernen. Rund um den Goldbergsee ist ein Naturlehrpfad entstanden, der anschaulich über die heimischen Vogelarten, das Leben an Waldrändern, den Kohlendioxid-Kreislauf in der Natur und vieles mehr informiert. Das Wissen über die heimische Vogelwelt lässt sich gleich anwenden: Von der neuen Beobachtungsplattform am Bahndamm haben kleine und große Vogelkundler einen hervorragenden Überblick über den Goldbergsee und die Glender Wiesen. Selbst Fischadler und Kraniche konnten hier schon gesichtet werden.

Nicht nur für Kinder, sondern auch für Erwachsene gibt es in der Veste-Möglichkeiten zur Umweltbildung. Für Fragen rund um das Thema „Energie“ können sich Bürgerinnen und Bürger zum Beispiel an die kostenlose Energiesparberatung wenden. Sie ist ein Projekt der lokalen Agenda 21, einem langfristigen Aktionsprogramm auf kommunaler Ebene, das auf den Umweltgipfel in Rio zurückgeht.

Seit vielen Jahren engagieren sich zahlreiche Coburger Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich in den Runden Tischen der Agenda 21 – ein Engagement, das nicht selbstverständlich ist und große Anerkennung verdient. Jeder kann sich an den Runden Tischen beteiligen, seine Ideen einbringen und somit eine nachhaltige Entwicklung von Umwelt, Wirtschaft und Sozialem in unserer Stadt vorantreiben. Dieses Engagement verlangt zuweilen einen langen Atem, aber dass es sich lohnt, hat der Runde Tisch „Jugend“ zuletzt mit dem Offenen Bücherschrank am Theaterplatz bewiesen.

Kontinuierlich die Umwelt zu schützen, ist keine leichte Aufgabe. Dennoch dürfen wir uns von diesem Vorhaben nicht abbringen lassen. Gemäß dem Slogan „Denke global, handle lokal“ bitte ich Sie, für den Umwelt- und Klimaschutz in unserer Stadt aktiv zu werden.

Ihr

Norbert Kastner
Oberbürgermeister

Wer es sportlicher mag und gerne knifflige Rätsel löst, für den eignet sich der Klimaschutz-Cache, der von der Ernstfarm bis zum Goldbergsee



Energiesparer öffnen ihre Tür

7. Tag der Energie in Coburg und Umgebung am So., 23. September

In der Gebäudesanierung und Heizungserneuerung liegt ein großes Potenzial zur Energieeinsparung – heißt es. Aber stimmt das auch, was die Experten berechnen? Wie hoch sind die tatsächlichen Einsparungen? Sind die Hausbesitzer, die Energiesparmaßnahmen durchgeführt haben, zufrieden mit dem Ergebnis? Beim 7. Tag der Energie in Coburg und Umgebung (TEC) am Sonntag, 23. September 2012, stehen Privatpersonen interessierten Bürgern Rede und Antwort.



Von der Installation einer Photovoltaikanlage bis hin zur Modernisierung einer denkmalgeschützten Stadtvilla zum Niedrigenergiehaus – zahlreiche große und kleine Energiesparmaßnahmen werden zu sehen sein, wenn Hausbesitzer ihre Türen öffnen und ihre Projekte vorstellen.

Das komplette Programm wird zeitnah auf der Internetseite www.coburg.de/klimaschutz veröffentlicht. Nähere Informationen zu der

Veranstaltung erteilt Werner Weber, Leiter der Stabsstelle Umwelt, unter der Telefonnummer 09561-891024. Der Tag der Energie wird organisiert vom Runden Tisch „Energie“ der lokalen Agenda 21 in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Umwelt der Stadt Coburg.

Solarkataster geht online

Auf welchen Dachflächen lohnen sich Solarenergieprojekte?

Ob das eigene Haus für eine Solaranlage geeignet ist, können Coburger Bürgerinnen und Bürger ab Oktober mit wenigen Klicks online herausfinden. Die Stabsstelle Geoinformation erstellt zurzeit einen Solarkataster, eine spezielle Karte, auf der alle Dachflächen des Coburger Stadtgebietes für die Nutzung von Photovoltaikanlagen oder Sonnenkollektoren bewertet werden.



„Wir möchten den Bürgern eine übersichtliche und dynamische Karte zur Verfügung stellen, mit der sich leicht feststellen lässt, ob im eigenen Gebäude Solarenergiepotenzial schlummert“, erklärt Katja Hagmayer von der Stabsstelle Geoinformation.

Kriterien, die bei der Bewertung berücksichtigt werden, sind Größe, Ausrichtung und Neigung der Dachflächen, die Verschattung durch angrenzende Objekte sowie die durchschnittliche Sonnenscheindauer.

Wird das Dach eines Gebäudes in der Karte grün dargestellt, ist es für Solaranlagen geeignet. Gelb bedeu-

tet bedingt geeignet und bei Rot ist die Dachfläche ungeeignet. „Mit dem Solarkataster möchten wir Hauseigentümer dazu motivieren, sich intensiver mit erneuerbaren Energien zu befassen. Wir möchten sie bei ihren Bemühungen unterstützen, die Energiewende und den Klimaschutz auf lokaler Ebene voranzutrei-

ben“, erläutert Werner Weber von der Stabsstelle Umwelt. Der Solarkataster soll als erster Hinweis für Gebäudeeigentümer dienen. Eine detaillierte Berechnung der Energieleistung kann jedoch nicht angezeigt werden. Hierfür sollte ein Fachmann zu Rate gezogen werden.

Problemmüllsammeltermine in Coburg

Jeden Donnerstag (nach Feiertagen: Freitag) können Coburger Bürger an verschiedenen Standorten im Stadtgebiet Schadstoffe beim Problemmüllmobil abgeben. Angenommen werden Sondermüll von Privathaushalten, sowie vergleichbare Abfälle in haushaltsüblichen Mengen vom Kleingewerbe.

Im Jahr 2012 gibt es noch folgende Termine:

30.08.2012	Paracelsusstraße	25.10.2012	Wertstoffhof
06.09.2012	Badparkplatz	08.11.2012	Heimatring
13.09.2012	Wirtsgrund	15.11.2012	Paracelsusstraße
20.09.2012	Wertstoffhof	22.11.2012	Badparkplatz
27.09.2012	Heimatring	29.11.2012	Wirtsgrund
04.10.2012	Paracelsusstraße	06.12.2012	Wertstoffhof
11.10.2012	Badparkplatz	13.12.2012	Heimatring
18.10.2012	Wirtsgrund	20.12.2012	Paracelsusstraße

Die Sammlungen finden in der kalendrischen Sommerzeit von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr und in der Winterzeit (ab 30. Oktober) von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr statt.